

Was ist die wirtschaftliche, politische, militärische Angliederung Belgiens. Dies ist der Angelpunkt des Weltkrieges. Die Befürchtung, wir könnten von der Handelsmacht aus nach der Welt Herrschaft streben, ist angesichts des uns riesenhafte vermehrte Welt einflusses Englands unbegründet. Durch die Verstrickung seiner Interessen mit denen Amerikas ist England der Welt Herrschaft näher gerückt. Die Sorge, daß wir zuviel erstrecken, können wir täglich kommenden Jahrhunderten überlassen, wenn das Deutschtum dann noch leben hat. Dieses Leben können uns in gerechtem Verteidigungskriege zu erhalten, ist lediglich unsere heutige Aufgabe.

Abberufung des ukrainischen Gesandten in Berlin.

Die Antriebe des Gesandten. Eine sensationelle Meldung kommt aus Berlin: Danach hat das Auftreten der ukrainischen Gesandtschaft in Berlin, die gegen die deutsche Regierung und deutschen Maßnahmen dadurch Stimmung zu machen suchte, daß sie einigen Abgeordneten Material lieferte und sich hinter die Sozialdemokratie steckte, unliebsames Aufsehen erregt und zu einer Verstimmung im Auswärtigen Amt geführt. Die jetzt von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gemeldete Abberufung des ukrainischen Gesandten in Berlin, A. A. Semenzuk, wird also nicht überraschen. Einmal hängt die Abberufung mit dem Systemwechsel in der Ukraine, dann aber mit den ange deuteten Vorfällen zusammen. Selbstverständlich konnte das Auswärtige Amt nicht mit einem Manne zusammen arbeiten, der gegen das Auswärtige Amt intrigierte.

Das fehlte gerade noch, daß wir Leute, die im Tropischen Sinne gegen uns arbeiten, in Berlin dulden!

Die Deutschen in der Ostmark.

Ein Telegramm des Kaisers. Der aus Anlaß der Tagung des Gesamtausschusses des deutschen Ostmarkenvereins in Bromberg abgehaltenen Deutsche Tag hatte an den Kaiser ein Guldigungs telegramm gerichtet, in welchem um Schutz der Ostmarken in der schweren Sorge um die Zukunft gebeten wurde. Der Kaiser möge eine Schädigung und Verletzung der Deutschen nicht zulassen, auf daß die Ostmark bleibe, was sie war und immerdar sein soll, ein deutsches Land. Darauf ist folgendes Antwort telegramm eingegangen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mit Freude und Dank den Treugruß der zum Deutschen Tag versammelten Vereine entgegengenommen. Deutsches Land soll deutscher Art und deutschem Geist erhalten bleiben. Darauf kann sich die treubewährte Macht im Osten verlassen. Im Allerhöchsten Auftrag, der Geheime Ratsminister v. Berg.

Der Kampf der Deutschen in Oesterreich.

Gründung eines österreichischen Volksrates. In der in Wien am 25. und 26. d. M. abgehaltenen gemeinsamen Beratung der deutschen Kronländer Volksräte, in der die deutschen Volksräte für Böhmen, Wien und Niederösterreich, Mittel- und Unterösterreich, Kärnten, Krain, Tirol, Triest und das Küstenland, Galizien, sowie die in Bildung begriffenen Volksräte der Oberösterreich vertreten waren, wurde endgültig eine Entschließung angenommen, in der die Forderungen nach stärkerer Zusammenfassung des Staatsgedankens und Betonung der Staatseinheit schließlich nach Einführung der deutschen Staatsprache festlich erhoben werden. Die Errichtung von Kreis hauptmannschaften in Böhmen bedeute wohl eine zweifelhafte Vereinfachung der Verwaltung, sei jedoch für die Deutschen nur unter der Voraussetzung annehmbar, daß sie den Wünschen der Deutschen entsprechend erfolgt und daß die Sprachenfrage im Sinne des Osterprogramms gelöst und die deutsche Staatsprache eingeführt werde. Nur eine starke zentralistische Staatsgewalt könne auch die deutschen Minderheiten wirksam schützen. Die Sicherung des Weges zur Adria für das gesamte Deutschtum sei unbedingte Staatsnotwendigkeit. Alle Bestrebungen nach einer tschechisch-slowakischen Autonomie müßten auf das entschlossenste bekämpft werden. Die Entschließung verlangt weiter die Wahrung der Interessen der deutschen Minderheiten sowie der österreichischen Gesamtinteressen bei Neuregelung der polnischen und ukrainischen Frage und begründet die Vertiefung des deutsch-österreichischen Bündnisses. Schließlich wurde mit einstimmigem Beschluß die Gründung des Deutschen Volksrates für Oesterreich vollzogen.

Die Deutschen bei Kaiser Karl. Kaiser Karl empfing am Sonntag mehrere Abordnungen der südböhmischen Alpenländer. Ihre Sprecher erbaten ein entschiedenes Machtwort des Kaisers gegen die tschechische Propaganda. Auch die Vertretung der Deutschen in Triest und des Küstenlandes war erschienen, die auf die wichtige Rolle des Deutschtums für die Beziehungen des Reichshafens und der ganzen Meereshälfte mit dem Hinterlande hinwies. Der Redner führte aus, zwar sei der italienische Irredentismus zerbrochen, und die Versuche, ihn neu zu beleben, würden vergeblich bleiben, aber die maßlose Wählerarbeit slowenischer Kreise würde, wenn sie Erfolg hätte, jede gesunde Entwicklung Triests unterbinden. Der Redner bat den Kaiser um energische Förderung des Deutschtums an der ganzen Küste und der dem Reichshafen Triest zukommenden großen Rolle.

In Erwiderung auf die Ansprache der kärntnerischen Deputation sagte der Kaiser die ernsthafteste und wohlwollendste Erwägung der vorgebrachten Wünsche zu. Er drückte seine besonders Freude darüber aus, in den Worten der Deputationsführer den wahrhaft erhebenden Gleichklang

der Gefühle bei beiden in den Südalpenländern lebhaften Volkstum zu vernehmen und darin eine neue Probe des echten gut österreichischen Geistes zu erhalten, der durch ein verständnisvolles Sichineinanderfinden der Nationen sich zu höherer, mächtiger und legendringender Einheit zusammenschließen wird. Schließlich gab der Kaiser gegenüber der Deputation des deutschen Frauenbundes Steiermark der zuverlässigen Hoffnung Ausdruck, daß wir in nicht allzu ferner Zeit den endgültigen, gerechten, legendringenden, dauernden Frieden erlangen werden. Dies sei das wichtigste Ziel seines Lebens im Rahmen des großen Vaterlandes. Dem deutschen Volke in Oesterreich sei eine große und wichtige Aufgabe zugeordnet, wärdig jener alle Erwartungen übertreffenden unergleichlichen Leistungen, die es in den Zeiten des Krieges erbracht und auf die es mit Recht stolz sein dürfe. Ich fühle, so schloß der Kaiser, auch künftig auf die treue und bewährte Mitarbeit der Deutschen. Schon darin mögen Sie die volle Berücksichtigung finden, daß die Rechte des deutschen Volkes, die Bedingungen für die Wahrung und Entwicklung seines Volkstums und seine erprobte Geltung im Staate niemals eine Beeinträchtigung finden werden.

Bruch zwischen Mexiko und Kuba.

Carranza gegen Wilsons Treiberreisen. Ueber die Vorgeschichte des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Kuba wird mitgeteilt: Carranza, der Präsident des neuen Mexiko, hat sich bisher Treiberreisen Wilsons gegenüber als ein fester Hort gerechter und wahrer Unparteilichkeit bewährt. Er hat mit Kraft und Mut allen Einschüchterungsversuchen der Jantees standgehalten. Von diesem Geist zeugt auch die neue Verfügung, die seine Regierung unlängst in betreff der schwarzen Listen erlassen hat, um den Wählerlisten der amerikanischen Konsulvertreter behufs Ausschaltung des deutschen Handels einen wirksamen Damm entgegenzusetzen. Die mexikanische Regierung betont eingangs dieser Verfügung ausdrücklich, daß das Verhalten der Amerikaner, wenn ihnen freie Hand gelassen würde, nicht nur eine Verletzung der mexikanischen Neutralität, sondern auch einen Eingriff in die Oberhoheit der mexikanischen Regierung im eigenen Land bedeuten würde. Daher sollten nach dem Befehl vom 8. März die Kapitäne sämtlicher Schiffe, welche mexikanische Häfen anlaufen, verpflichtet sein, alle Waren für Empfänger, die auf der nordamerikanischen schwarzen Liste stehen, an diese auszuliefern, auch wenn ihnen dies von den nordamerikanischen Konsulvertretern untersagt wird, widrigenfalls der Kapitän eine Geldstrafe von 50 Pesos für jedes nichtausgelieferte Kilo zu gewärtigen hat und ihm die Weiterreise aus Mexiko verweigert werden würde.

Kriegsvorbereitungen Mexikos? Der Remporter „Gerald“ meldet aus Mexiko, daß eine Vorlage der Regierung im Parlament die militärische Ausbildung der 18jährigen bis 36jährigen verlangt.

Richtig politische Meldungen.

Zum Tode des Reichstagspräsidenten. Einmalig des Hinscheidens des Reichstagspräsidenten Dr. Rämpf sind bei dem Reichspräsidenten sowie die folgenden Telegramme eingelaufen: Vom Kaiser: Die Meldung von dem Hinscheiden des hochachtbaren Reichstagspräsidenten, Herr Rämpf, habe ich mit lebhafter Teilnahme empfunden. Das Hinscheiden dieses vortrefflichen Mannes, welcher seine Arbeit, solange ihm Gott weilt, dem Vaterlande weihete, bedeutet für den Reichstag und weit darüber hinaus, einen herben Verlust. Seine Verdienste werden unergessen sein. Vom Generalfeldmarschall v. Hindenburg: Die Nachricht von dem Hinscheiden Seiner Excellenz des von mir aufrichtig verehrten Herrn Reichstagspräsidenten hat mich tief bewegt. Zurück bildend auf ein arbeits- und segensreiches Leben hat er, auf die Fülle seiner Erfahrungen und die ihm eigene Würde gestützt, die Verhandlungen des Reichstages während der letzten schweren, aber auch großen Zeit sicher geleitet und sich damit um die Lösung der vom Reichstag beauftragten Aufgaben hohes Verdien erworben. Ich bitte, dem Reichstag den Ausdruck meiner warmen Teilnahme abzuvermitteln zu wollen.

Internierte Deutsche als Regier-Verfall. Nach der „Atlanta Constitution“ ist auf eine Anfrage der Verwaltung der im Staate Georgia belegenen Gefangenenlager aus Washington unter dem 27. Mai die Antwort eingegangen, daß keine Bedenken dagegen bestehen, wenn die internierten Deutschen zu Wegediquaranten im Staate Georgia herangezogen werden. (Hierzu muß bemerkt werden, daß in Freiheitszeiten nicht einmal weiße Strafgefangene zu solchen Arbeiten benützt wurden. Vielmehr wurden zur Ausführung solcher Arbeiten nur schwarze Strafgefangene verwendet. Warum vergelten wir in Deutschland nicht Gleiches mit Gleichem?)

Auch eine Wirkung des U-Boottkrieges. Unter der Überschrift: „Die traurige Lage der französischen Kolonie Guadeloupe“ veröffentlicht „Exportateur Français“ ein Schreiben seines Vertriebsleiters in Guadeloupe, in dem der wirtschaftliche Zustand der Kolonie als zusammenbruch und Bankrott charakterisiert wird. Die Ausfuhr aus der Insel ist völlig unterbrochen. Weder Baum noch Kasse noch Kaka, von deren Produktion die Bevölkerung lebte, können verschifft werden. Die Ursache ist der U-Boottkrieg, wenigstens indirekt, insofern als Frankreich als Gegenleistung für die ihm von Brasilien abgetretenen 10 deutschen Dampfer von diesem enorme Mengen Kaffee und Kaka zu sehr hohen Preisen kaufen mußte und jetzt gezwungen ist, jede weitere Einfuhr dieser Waren zu verhindern.

Beginn der italienischen Offensiv? Der „Secolo“ meldet: Der Krieg von Wales wird sich in das italienische Hauptquartier bewegen. An der ganzen Front hat die italienische Offensiv eingeleitet. Kämpfe zwischen Finnern und Engländern. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Stockholmischer Quelle: Zwischen der finnischen Weißen Garde einerseits und englischen und russischen Sowjettruppen andererseits finden gegenwärtig neue Kämpfe statt. In Helsinki befinden sich 8000 russische und 800 englische Soldaten, sämtlich unter englischem Befehl, die gegen die Weißen Garde vorgehen versuchen. Außerdem marschieren mehrere russische Sowjetabteilungen gegen Oware, um dort die finnischen Truppen in der Front anzugreifen. Die Räumung Finnlands von der russischen Bevölkerung nimmt ihren Fortgang. Am 14. Mai ging ein Dampfer von Helsinki nach Kronstadt mit 1000 Russen ab, die in Helsinki an Bord waren. Weiter Jostinen befanden sich darunter auch Matrosen, die in der Stadt angehalten und nach Rußland abgeschoben wurden. Auf Island wurden alle noch dort verbliebenen russischen Untertanen auf Befehl der finnischen Behörden in Haft genommen.

Wovon besteht die britische Reichskonferenz. „Morning Post“ meldet die Zusammenkunft der britischen Reichskonferenz zum 20. Juni die wichtigsten Entscheidungen über Englands Kriegspolitik und die Friedensbedingungen zu fassen hat. Kartell der Vorkämpfer in Berlin. Nach Telegrammen aus russischer Quelle haben die Parteien die persische Grenze überschritten und bringen in der Provinz Aserbeidschan vor, in der die tschechischen

Bevölkerung vordringt. Gleichzeitig stehen die Parteien im Kaukasus weiter vor.

Munitionsarbeiterausstand in Norwegen. Die „Adels Tidning“ berichtet aus Christiania, daß in der Waffenfabrik Kongsvær am Sonnabend ein Ausstand ausgebrochen ist, der 800 Männer und Frauen umfaßt. Die Fabrik versuchte mit 150 abkommandierten militärischen Arbeitern den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Kein Ententeingreifen in Rußland. Die „London Times“ melden aus Washington: Die Alliierten und die Vereinigten Staaten haben sich über eine Politik des Nichteingreifens in Rußland geeinigt. Gleichzeitig bieten sie Rußland Zufahren und jede mögliche Hilfe an. Für den Augenblick wird also kein Eingreifen stattfinden. England und die Vereinigten Staaten haben der japanischen Regierung mitgeteilt, daß der neue Ruzwitsch von einem Verdacht eingegeben sei, sondern daß es sich dabei nur um eine politische Frage handelt. (77)

Von Stadt und Land.

Mai, 28. Mai.

Weitere Beschlüsse des Sächsl. Lehrervereins.

Im weiteren Verlauf seiner letzten Tagung in Dresden über die wir schon berichteten, beschloß der Sächsl. Lehrerverein folgende Grundsätze:

1. Der Grundsatz der Gleichwertung und Gleichberechtigung aller Staatsbürger: Auf der allgemeinen Volksschule ist die nationale Einheitschule aufzubauen.
2. Der Grundsatz von der Glaubens- und Gewissensfreiheit und von der Freiheit der Wissenschaft: Die Schule ist von der Kirche zu trennen, und an der Spitze des gesamten Volksschulwesens muß ein selbstständiges Unterrichtsministerium stehen.
3. Der Grundsatz von der Selbstverwaltung auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage: Der Lehrerschaft ist ein größerer Einfluß im Schulvorstand einzuräumen, und Bezirkschulräte sowie ein Landes schulrat sind neu einzurichten. Auch allen übrigen Volksteilen ist ein größeres Mitbestimmungsrecht in der Schulverwaltung zu gewähren.

Dieselben Grundsätze müssen auch auf den Lehrerstand übertragen werden. Den Lehrern muß volle staatsbürgerliche und persönliche Freiheit und in der Schularbeit ein weit höheres Maß von Selbstbestimmung zugestanden werden. Endlich beschloß die Versammlung, durch jährliche Rücklagen von 60 Mark für jede Kriegswaise ein Kapital von 1000 Mark anzulammeln, das den Waisen mit dem 18. den Knaben mit dem 20. Jahre auszuhandigen ist. Bedürftigkeit und Würdigkeit vorausgesetzt. Trotz der Notlage im eigenen Land, die bei den Witwen der im Antikriegsstand gestorbenen Lehrer besonders groß ist, stellt der Verein für Vinderung der allgemeinen Armut 10.000 Mark dem Vorstande für besondere Fälle zur Verfügung.

Beförderung des Kronprinzen Georg. Kronprinz Georg von Sachsen ist am Geburtstag des Königs zum Oberstleutnant befördert und mit der Führung einer Brigade beauftragt worden.

Königsgeburtstagsfeier in den Bürger Schulen. Wir verweisen auf eine Bekanntmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes betreffend morgen Mittwoch in den drei hiesigen Bürger Schulen stattfindende königliche Geburtstagsfeier, zu denen Eltern und Erzieher, sowie sonstige Freunde der Schule eingeladen sind.

Arbeitsauszeichnungen. Dem Flugzeugführer Unteroffizier Willi Neubauer wurde als fünfte Auszeichnung das Eisenerne Kreuz 1. Klasse verliehen. Der Einj. Gefr. Hans Neubauer erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Klasse. Beide sind Söhne des Kaufmanns Constantin Neubauer, hier, Bettinerstr. 33. — Der Polizeiregistrator Wizefeldwibel Carl Kästner, seit Anfang des Krieges im Felde, erhielt zum Eisernen Kreuze und zur Friedrich-August-Medaille noch das Ehrenkreuz mit Schwertern. — Dem Kaufmann Kurt Feinze, Sohn des Fabrikpedienten Louis Feinze, wurde das Eisenerne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Arbeiter-Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Schorler und Steubler, Maschinenfabrik, hier, konnte heute der Ehrenbohrer Hermann Richard Wilhelm Auerhammer, zurückblicken. Beim Eintritt in die Arbeitsstätte fand der Jubilar seinen Platz entsprechend geschmückt vor. Seine Arbeitgeber würdigten die geleisteten Dienste in einer Ansprache und händigten ihm außer einer Anerkennungsurkunde noch ein Sparlassenbuch mit namhafter Einlage aus. Von den Beamten der Firma, sowie von seinen Mitarbeitern erhielt der Jubilar außerdem sinnreiche Geschenke.

Stadtsverordneten Sitzung: Kunstschönig.

Stadtsverordneten Sitzung. Am Donnerstag, den 30. Mai Nachmittags 5 Uhr findet eine öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Körperschaften im Stadtsverordneten Sitzungssaal statt. Die Tagesordnung ist folgende: Aueklaffung von Stadtschuldscheinen. Im Anschluß daran wird eine Stadtsverordneten Sitzung abgehalten mit folgender Tagesordnung: 1. Stiftung des Sommerkinderkassen, Stadtrat Hilsmann. 2. Stiftung für die Säuglingsfürsorge. 3. Förderung der Industrie. 4. Kenntnisnahme von der Aufstellung einer Satzung für den öffentlichen Wohnungsnachweis. 5. Vorübergehende Abänderung des § 8 des Ortsgesetzes. Wenn noch Zeit vorhanden, soll dann noch folgende Tagesordnung erledigt werden: Städtische Weisheit für die Gewerbeschule. Aufnahme eines Darlehens durch die Kirchengemeinde St. Nicolai. Hieraus nicht öffentliche Sitzung.

Hauptversammlung der Schuhmachervereinigung. In Anwesenheit zahlreicher Zunftmitglieder fand gestern Nachmittags unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Schulz im „Bürgergarten“ eine Haupt- und Quartalsversammlung der Schuhmachervereinigung statt. Herr Schulz eröffnete die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden und gedachte dann in warmen Worten des Mitgliedes Korbinth, der gefallen ist und zu dessen Ehren die Versammlung sich von den Plätzen erhob. Der Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht. Diesem entnehmen wir, daß im abgelaufenen Jahre außer den üblichen Monatsversammlungen sechs außerordentliche Versammlungen

stättge... auch die... Teilnah... neue-... Jahr 19... in dies... Jahr b... hoch ist... 1888 un... germei... lage ne... Zeit leb... Engel... und de... Der W... für mei... Rasse... Weh... stand vo... Dem A... Dank f... zählt ge... ordnung... gebing... Oberme... k... schaft... Publika... verhoff... rettenpo... Saal de... überfüll... folges er... über jen... in den k... keinen V... einft im... nicht au... Männer... berg“ u... verhalten... jubelt, d... flotten... fallkre... herdrö... Mittel... Feing... bebauert... chesters... vollendet... und es i... es gester... zwischen... gierung... auf Abh... Neu... eine We... Nummer... vorgun... Wohnun... gaugst... dienste... keine eig... der Wich... daß die l... lich ge... Aus... drei J... forenanz... zugeführt... Mel... den aufz... züge, d... stimmt... die Mel... Reichsk... erfahren... läger in... Ober... Gang... worden... n... rungen... der leb... Schrot... der zu g... stoff zur... Schule z... Sonntag... die jugen... Wanduh... Sch... auf dem... städter... berg an... bestimmt... liegt, we... Rufe in... daß sie... beraubt... Mele... geburtst... schlichter... Stiel... vom Ab... Maß... Nie a r... genst... 25jähr... hiesigen... Anlaß e... Grundst...